

Oktober
November
2025
CHF 10.00
10
11

RAUM UND WOHNEN

Das Schweizer Magazin für Architektur, Wohnen und Design

REDUZIERTER
LUXUS
/ RÄUME FÜR DIE
NACHT
/ TREND
SCHATTENSPIELE
/ WETTBEWERB
MÖBEL DES JAHRES 2025





✓ Die Jury (v.l.): Industriedesignerin Laure Gremion, Prof. Werner Baumhakl, Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel, Interior Designerin Iria Degen, Industriedesigner This Weber. Fotos Alice das Neves.

MÖBEL DES JAHRES

Design

Möbel können mehr sein als blosse Gebrauchs-

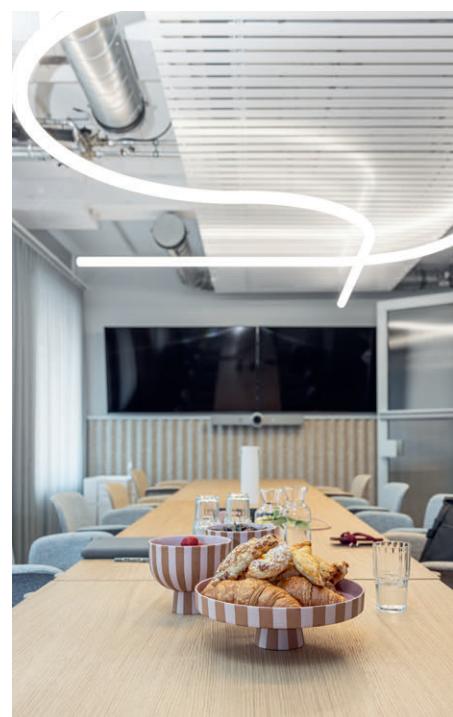
gegenstände. Sie erzählen Geschichten, transportieren Ideen und drücken Haltungen aus. Zehn Entwürfe hat unsere Jury für den Wettbewerb «Möbel des Jahres 2025» ausgewählt. Sie zeigen eine breite Palette von frischen Ansätzen bis hin zu Möbeln mit klassischer Ausstrahlung. Am Ende entscheiden Sie, liebe LeserInnen, welches Möbelstück den Titel gewinnt.

wahl

Manchmal beginnt Entscheidendes an einem Ort, der selbst ein bisschen wie ein Möbelstück wirkt: funktional, formschön und voller kleiner Überraschungen. Dieses Jahr war es das Headsquarter in Zürich, ein Coworking Space mit lebendig-verspieltem Interiorkonzept. Dort, zwischen Designer-Möbeln und Espressogeruch, traf sich die Jury, um über das «Möbel des Jahres 2025» zu beraten, Argumente zu tauschen und Favoriten gegeneinander ins Feld zu führen.

Bevor jedoch am grossen Tisch diskutiert werden konnte, hatten Werner Baumhakl, This Weber, Iria Degen und Laure Gremion bereits einige Zeit damit verbracht, Messen zu durchstreifen, Neuheiten zu prüfen, Oberflächen zu befühlen und Proportionen zu studieren. Gesucht wurde nicht nur nach dem Offensichtlichen, sondern auch nach Stücken, die ihre ganze Kraft erst auf den zweiten Blick zeigen.

Aus dieser gründlichen Erkundung blieben zehn Möbelstücke übrig, sorgfältig ausgewählt, nachhaltig gedacht, formal präzise und mit einer Idee versehen, die über den Augenblick hinausweist. Jedes erzählt seine eigene Geschichte von Material, Mass und dem Blick seiner GestalterInnen auf die Welt. Sie alle eint, dass sie nicht nur den Alltag begleiten, sondern ihn veredeln, als stille Partner, als formale Statements und manchmal als kleine Alltagsabenteuer.



Bis zum 11. Januar 2026 läuft die Abstimmung online auf raum-und-wohnen.ch oder klassisch per Einsendekarte aus dem Heft. Das «Möbel des Jahres 2025» und die GewinnerInnen der Verlosung werden in der Ausgabe Feb/März 2026 bekanntgegeben. Auf Seite 34 warten zudem Preise, um die man andere durchaus beneiden könnte.







In Zürich hat sich das Coworking-Konzept Headsquarter an fünf Adressen etabliert. Der Standort an der Stockerstrasse gilt als Flaggschiff: Unweit des Paradeplatzes, mit Blickachsen Richtung See, bietet er auf mehreren Etagen rund 4000 m² Gemeinschafts- und Arbeitsflächen. 36 Meetingräume, offene Lounges, Ruhezonen und eine Dachterrasse gehören zum Angebot. Gestaltet wurde der Ort vom Berliner Studio Aisslinger, das ihm eine Mischung aus Ateliercharakter und urbaner Leichtigkeit verliehen hat. Neben klassischen Arbeitsplätzen gibt es Rückzugsorte, ein Podcast-Studio sowie Räume für informellen Austausch. Die Nutzung reicht vom einzelnen Tisch bis zur kompletten Etage. Ein Team vor Ort unterstützt MieterInnen im Alltag, während die verschiedenen Branchen und Arbeitsweisen der Community für ein lebendiges Umfeld sorgen.

headsquarter.com



**TISCH «LE CUPOLE»
FRANCESCO MEDA &
DAVID LOPEZ QUINOCES
FÜR ACERBIS**

Drei massive, halbkugelförmige Sockel aus Marmor tragen die Tischplatte mit der Präzision einer architektonischen Konstruktion. Die ruhige Geometrie der Kuppeln wirkt gleichzeitig massiv und leicht, ein Wechselspiel aus Symmetrie und Dynamik. Messing-Inlays setzen Akzente und zeigen den Anspruch an handwerkliche Perfektion.



**DIE
JURY
SAGT**

«Die geschwungenen Kurven des Mittelfusses erzeugen ein lebendiges Spiel von Licht und Schatten und öffnen sich nach aussen zu drei Nischen, die zugleich dem Sitzen zugutekommen. Skulptural und architektonisch durch Material und Verarbeitung überrascht der Tisch dennoch mit Leichtigkeit, nicht zuletzt durch die Art, wie die Platte aufgelegt ist – ganz anders, als man es von Naturstein erwarten würde.»



**KOMMODE/NACHTTISCH
«TILT», PATRICIA URQUIOLA
FÜR MOROSO**

Die Kollektion «Tilt» wirkt wie ein kleiner Streich gegen die Strenge der Geometrie. Ein sanftes Drehen reicht, um die Selbstverständlichkeit des Gewohnten zu verschieben. So werden Körper und Fuss plötzlich zu Protagonisten: diagonal gestellt, wie leicht verschoben, aber trotzdem nicht aus der Balance.



**DIE
JURY
SAGT**

«Wie ein Zauberwürfel dreht sich der obere Teil um 45 Grad, ver spielt und doch streng kubisch gedacht. Die Rundungen lassen das Material beinahe gepolstert wirken und verleihen dem Stück eine ungeahnte Weichheit. Liebevoll ausgearbeitet und in frischen Farben inszeniert, verbindet es Leichtigkeit mit präziser Form.»



COUCHTISCH «GLISS» CERIANI SZOSTAK FÜR FIAM



Die Couchtisch-Kollektion zeigt, wie Glas in Bewegung geraten kann. Gilberto Ceriani und Ania Szostak lösen das Material aus seiner gewohnten Statik. Die Oberfläche erinnert an plissierten Stoff – ein Effekt, der durch eine patentierte Technik entsteht: Mehrere Glasscheiben werden bei hoher Temperatur verschmolzen und zu einer texturierten, wellenartigen Fläche geformt.



DIE JURY SAGT

«Eine spannende Struktur entfaltet sich im Glas, aufwendig gearbeitet und von haptischer Qualität.

Mit seiner Lichtbrechung wirkt es fast magisch – wie eine geschmolzene Eisskulptur, transparent und voller Tiefe. Die archaische Unterkonstruktion setzt dazu einen ruhigen Gegenpol, wodurch ein unaufgeregtes Design entsteht, das seine Kraft aus dem Material schöpft.»

REGAL «ZINCO» LUCA PEVERE FÜR DESALTO

Das freistehende Bücherregal versteckt seine Konstruktion nicht, sondern zeigt sie. Die modularen Metall-Elemente werden mit sichtbaren Verbindungselementen montiert – ein bewusst technischer Ausdruck, der an industrielle Tragwerke erinnert. Das Gestell lässt sich schnell zerlegen, was Transport und Produktion effizient macht.



DIE JURY SAGT

«Zeichenhaft und zugleich zurückhaltend fügt sich das Regal in den Raum. Seine Statik wird bewusst visualisiert, fast wie bei einer filigranen Brückenkonstruktion. Industrielle Details verwandeln sich hier in ästhetische Leichtigkeit.»

BEISTELLTISCHE «KIRA» MARTA GIARDINI FÜR GERVASONI

Der Beistelltisch bringt Massigkeit und Leere ins Gleichgewicht. Er spielt mit kubischer Strenge und sanft gerundeten Kanten. Der Name leitet sich vom japanischen *kirakira* (funkeln) ab und spiegelt die Oberflächen wider: Aluminiumguss in Silber- oder Bronzefinish, geprägt von präzisen Geometrien. Sein Sockel trägt keine Platte im klassischen Sinn, sondern eine hohle Form mit abgerundeten Ecken, die wie ein rahmendes Volumen wirkt.



DIE JURY SAGT

«Metallisch glänzend und zugleich skulptural wirken sie fast wie Schmuckstücke im Raum. Die archaische Verarbeitung in diesem Massstab überrascht, roh und sinnlich zugleich. Trotz ihrer markanten Form bleiben sie funktional und entfalten eine stille, spannende Präsenz.»

SESSEL «LIA» GAM FRATESI FÜR MOLTENI

Die Struktur des Sessels kombiniert ein solides Metallgestell mit geschwungenen, sichelförmigen Armlehnen aus Eichenholz, zwischen denen die Polsterfläche wie aufgehängt wirkt. Dieser konstruktive Kniff verleiht dem Sessel eine visuelle Luftigkeit, ohne auf Stabilität zu verzichten. Die Strenge des Metalls, die natürliche Wärme des Holzes und die weiche Haptik von Leder oder Bouclé schaffen eine ausgewogene, taktile Harmonie.



DIE JURY SAGT

«Ein Dialog der Kulturen: asiatische Strenge, skandinavische Klarheit und italienische Leichtigkeit verschmelzen. Das Holzgerüst mit Gurten wirkt zunächst hart, doch Armlehnen und Polster bringen eine schwelende Sanftheit. Filigranität und konstruktive Logik formen ein Möbel von leiser Ästhetik.»



SOFA «LOUNGESCAPE» ANTONIO CITTERIO FÜR FLEXFORM

Das modulare Sofasystem basiert auf einem einheitlichen Gestell, das weich geformte Volumen zu einer harmonischen Einheit verbindet. Die organischen Linien folgen einer klar kalkulierten Balance aus Proportionen und Neigung – entworfen für eine Atmosphäre, die einladend wirkt. Charakteristisch ist das abgeschrägte Untergestell: Es lässt den Block aus Polstern optisch schweben und setzt einen Kontrast zur kompakten Wirkung der Form.



DIE JURY SAGT

«Ein neuer Klassiker, der mit stimmigen Proportionen und einer schwebenden Erscheinung überzeugt, denn Sitzfläche und Sockel wirken wie aus einem Guss. Die perfekte Polsterverarbeitung lässt bereits im Anblick spürbar werden, wie viel Wohnlichkeit und Behaglichkeit in diesem Sofa steckt.»



DIE JURY SAGT

«Grafisch und klassisch zugleich, getragen von einem satten Dunkelrot. Runde und eckige Hölzer verschränken sich subtil und verleihen der traditionellen Stuhlform neuen Charakter. Zeitlos gedacht und doch eindeutig im Heute verankert.»

STUHL «AFTER» MICHAEL ANASTASSIADES FÜR FRITZ HANSEN

«After» ist die erste Möbelkollektion des Designers und eine Neuinterpretation des dänischen Holzstuhls. Seine Geometrie ist klar, fast grafisch, gleichzeitig weich in der Ausführung. Feine Übergänge, präzise Proportionen und eine ausgewogene Linienführung lassen ihn reduziert wirken, ohne streng zu sein. Optional sorgt ein Lederkissen für zusätzlichen Komfort. Zum Stuhl gehört auch ein Tisch derselben Serie.



**KOLLEKTION
«BENT ALUMINIUM»
PHILIPPE MALOUIN
FÜR LEHNI**

Aluminium, gebogen, gefaltet: Das ist «Bent Aluminium» von Philippe Malouin. Die Stücke – Tische, Konsolen, Regale – folgen keiner dekorativen Geste. Sie stellen den Werkstoff in den Vordergrund. Hier geht es um Gewicht und Kante, um radikale Réduktion. Aluminium, so kühl wie distanziert, wird durch die Proportionen weich, beinahe elegant. Die durchdachte Integration von Schubladen und Stauraum verschrankt Funktionalität mit einer Ästhetik, die bewusst die Sprache des Industriedesigns aufgreift.



**DIE
JURY
SAGT**

«Industriell geprägt, mit klaren Linien und sichtbar ehrlicher Konstruktion. Die DNA von Lehni wird hier in die Gegenwart übersetzt – eigenständig, charakterstark und konsequent. Markant und mutig in der Farbwahl fügt sich die Kollektion nahtlos ins Portfolio ein.»

**POLSTERSTUHL «KAGU»
JEHS & LAUB FÜR COR**

In diesem Stuhl zeigt sich die Essenz von Reduktion. Er ist klar gedacht und doch von sinnlicher Eleganz geprägt. Seine Konstruktion folgt einem einfachen Prinzip, bei dem nichts zu viel und nichts zu wenig ist. Schlanke Beine aus Esche oder Eiche bilden zusammen mit einem zentralen Holzkreuz die architektonische Grundlage. Eingespannt darin ist eine gepolsterte Sitzschale, die durch ihre leichte Unterfederung fast schwebend wirkt.



**DIE
JURY
SAGT**

«Eine klare Form mit leiser Sinnlichkeit – gedacht zwischen Norden und Süden. Zeitlos schön, komfortabel wie ein Sessel und zugleich filigran wie ein Stuhl. Durch vielfältige Materialkombinationen eröffnet er Raum für persönliche Übersetzungen.»

Grosse Entwürfe, kleine Details, echte Hingucker: Die Kandidaten für das «Möbel des Jahres 2025» warten auf Ihre Stimme. Entscheiden Sie, welches Design gewinnt und freuen Sie sich auf wertvolle Preise, die wir unter allen TeilnehmerInnen verlosen.

Sie bestimmen und gewinnen!



PREIS

Gutschein für zwei Personen für zwei Übernachtungen im Castello di Morcote (Superior Cozy Room)

Hoch über dem Luganersee liegt das Relais Castello di Morcote wie eine elegante Zeitinsel. Zwölf Zimmer, alle unterschiedlich, öffnen sich mal zum funkelnden Wasser, mal aufs alte Dorf mit seinen verwinkelten Gassen. Einst Kloster, später Patrizierhaus, heute ein charmantes Refugium, in dem Geschichte und Gegenwart weich ineinanderfließen. Ob am Kamin, auf der Terrasse oder im stillen Garten – hier geht es nicht ums Übernachten. Es geht darum, in einem Traum zu erwachen.

relaiscastellodimorcote.ch



PREIS

Hängesessel «Hive» von Cane-line im Wert von ca. CHF 2000.–

Der Hängesessel ist eine Hommage an das Leben im Freien und an die Kunst, sich einen kleinen Kosmos der Ruhe zu schaffen. Skulptural und zugleich wohnlich erinnert der Entwurf an Strandkörbe und klassische Rattanmöbel, übersetzt in ein zeitgenössisches Objekt, das man nicht mehr missen möchte. Mit seinem fein verwobenen Geflecht eröffnet «Hive» ein Spiel von Transparenz und Geborgenheit: halb offen, halb geschützt, als sässe man unter einem Blätterdach.

cane-line.ch



PREIS

Kopfhörer «Leo Wireless-ANC» von Loewe im Wert von CHF 1299.–

Den darf man nicht im Zug vergessen: Der Loewe «Leo Wireless-ANC»-Kopfhörer ist mit überlegenen 50mm-Treibern ausgestattet und unterstützt Hi-Res-Audio und Dolby Atmos – für ein ausseregewöhnliches audiophiles Klang erlebnis. Er bietet zudem adaptive Geräuschunterdrückung mit situationsbezogener Anpassung und hochentwickelte AI-Funktionen wie Echtzeitübersetzung.

loewe.ch



PREIS

Leuchte «Panthella 250 Portable» von Louis Poulsen im Wert von ca. CHF 350.–

Die «Panthella 250 Portable» ist ein kleiner Lichtklassiker zum Mitnehmen und entfaltet dennoch eine grosse Wirkung. Ihr Opalglasschirm wirft ein sanftes, blendfreies Licht, das Räume nicht überstrahlt, sondern umarmt. Der Sockel reflektiert das Licht nach oben und erzeugt so eine warme, gleichmässige Atmosphäre, in der das Licht fast plastisch erscheint. Die Leuchte ist in 23 Farben erhältlich, die von Opaque Yellow bis Opal Pale Blue reichen und von subtil bis expressiv variieren.

louis poulsen.com

Ein Umtausch sowie eine Barauszahlung des Gewinns sind nicht möglich. Über die Verlosung kann keine Korrespondenz geführt werden, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die MitarbeiterInnen der Etzel-Verlag AG und ihre Angehörigen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Das gewählte «Möbel des Jahres 2025» sowie alle GewinnerInnen werden in der Ausgabe Feb./März 2026 (erscheint am 12. Februar 2026) bekanntgegeben.

RAUM- UND- WOHNEN .CH



RAUM-UND-WOHNEN.CH – die neu überarbeitete Online-Plattform rund um Architektur, Wohnen und Design:
Jetzt mit noch mehr Informationen und weiterführenden Inhalten zur Printausgabe RAUMUNDWOHNEN.



**RAUM
UND WOHNEN**

Das Schweizer Magazin für Architektur, Wohnen und Design

Etzel-Verlag AG | Knonauerstr. 56 | 6330 Cham/ZG | Tel. 041 785 50 85 | etzel-verlag.ch

